



Kassenärztliche Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Gemeinsame Medieninformation

Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern

AOK Nordost

Erfolgsmodell „Pflegeheim Plus“

50. Pflegeheim in fester Betreuung eines Hausarztteams

Schwerin, 27. September 2011 – Die demografische Entwicklung, die mit einer Zunahme chronischer und multimorbider Krankheitsbilder einhergeht, stellt das Gesundheitssystem in Mecklenburg-Vorpommern vor große Herausforderungen. Deshalb gehen die Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern, ausgewählte Pflegeheime im Land und die AOK neue Wege in der medizinischen Versorgung von pflegebedürftigen Heimbewohnern. Vor zwei Jahren haben die Partner mit dem integrativen Versorgungsvertrag „Pflegeheim Plus“ ein zukunftsweisendes Versorgungsmodell entwickelt mit dem gemeinsamen Ziel, die Gesundheitsversorgung von Heimbewohnern bedarfsgerechter zu gestalten und so deren Lebensqualität zu verbessern. Am 1. August konnte bereits das fünfzigste Pflegeheim von den 231 Pflegeheimen im Land für diesen Versorgungsvertrag gewonnen werden. In diesen Heimen werden bereits 1.600 AOK-versicherte Bewohner über „Pflegeheim Plus“ betreut.

Inhalte des Versorgungsvertrages

"Das Geheimnis des Erfolgs ist die enge Zusammenarbeit von Ärzten, Pflegenden und der AOK", betont der Leiter des Geschäftsbereichs Pflege der AOK Nordost, Hans-Joachim Fritzen, denn der Vertrag stellt hohe Qualitätsanforderungen an die beteiligten Netzwerkpartner. Durch die wöchentliche ärztliche Präsenz eines festen Hausarzt-Teams und eine erweiterte hausärztliche Rufbereitschaft weit über die Praxiszeiten hinaus (späte Abendstunden und teilweise auch an den Wochenenden) wird die Kontinuität in der medizinischen Betreuung der Pflegeheimbewohner deutlich verbessert. Gleichzeitig werden die Zusammenarbeit und der Dialog zwischen Hausärzten unter Einbindung komplementärer Facharztgruppen sowie der Pflegekräfte bei der Versorgung im Heim spürbar intensiviert – was Vorbildcharakter hat. Die Heimbewohner werden bei medizinischen Krisen nicht aus ihrer gewohnten Umgebung gerissen – die Lebensqualität steigt!



Kassenärztliche Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Mit „Pflegeheim Plus“ erhalten Patienten die haus- und fachärztliche Betreuung aus einer Hand und profitieren zudem von einem höheren Leistungsspektrum im Notfallmanagement – insbesondere wenn ärztliche Versorgungsnetze (sog. Netz-GmbHs) am Vertrag mitwirken.

Dr. med. Hanns-Jürgen Roller, am Vertrag beteiligter Facharzt für Allgemeinmedizin, stellt dazu fest: „Die Realisierung des Vertrages ‚Pflegeheim Plus‘ hat sich nachweislich bewährt. Der Kontakt zu den Heimbewohnern und auch zum Pflegepersonal ist intensiver und direkter geworden und erlaubt ein frühes Handeln schon bei beginnenden Beschwerden und Erkrankungen. Dem Pflegepersonal gibt diese Verfahrensweise mehr Sicherheit und bedeutet letztlich einen geringeren Aufwand bei schnellem Handeln im Erkrankungsfall der Bewohner.“

Erste Erfolge

Das Versorgungsmodell zeigt seine Wirkung: Die Qualität in der Pflege steigt und Pflegeheimbewohner müssen seltener ins Krankenhaus. Gleichzeitig sinken damit die Kosten für Klinikaufenthalte und Krankentransporte. Allein im Vergleich zum Vorjahr sind die Einweisungen von Heimbewohnern mit „Pflegeheim Plus“-Versorgung um 22 Prozent niedriger als in vergleichbaren Einrichtungen im Land. Zudem sank die Zahl der Rettungsfahrten und Notarzteinsätze in einigen Pflegeheimen um bis zu 20 Prozent. „Die Verträge ‚Pflegeheim Plus‘, die zum Teil sehr spezifisch auf die jeweilige konkrete Situation in den einzelnen Heimen angepasst wurden, sind ein sehr guter Beleg, wie unter Nutzung regionaler Handlungsspielräume Lösungen mit Gewinnen auf allen Seiten gefunden werden können“, verdeutlichte Dr. med. Dieter Kreye, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern.

Hans-Joachim Fritzen von der Gesundheitskasse freut sich über den Erfolg: „Die Betreuung pflegebedürftiger Menschen in Pflegeheimen ist eine zentrale Herausforderung in der ambulanten Patientenversorgung. Das Versorgungsmodell ‚Pflegeheim Plus‘ ist eine konkrete Antwort auf diese Herausforderung und zeigt, was schon heute möglich ist. Gleichzeitig sorgt die verantwortungsvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten in dem Versorgungsmodell auch für eine hohe Wirtschaftlichkeit und hilft, dass gute Pflege auch zukünftig bezahlbar bleibt. Das größte Plus ist aber, dass das Behandlungsangebot es schafft, die Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern“.



Kassenärztliche Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Daten und Fakten „Pflegeheim Plus“:

- Teilnehmende Pflegeheime: 50
 - Teilnehmende Haus- und Fachärzte: 64
 - Teilnehmende Ärztenetze: 3
 - Teilnehmende Ärzte je Heim *): zwischen 1 und 6
 - 1.600 AOK-versicherte Pflegeheimbewohner profitieren von „Pflegeheim Plus“
- *) Anmerkung: ein Arzt / ein Arztnetz kann Bewohner in mehreren Heimen betreuen*



Kassenärztliche Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Die KVMV versorgt mit etwa 2.400 niedergelassenen Mitgliedern (Ärzte und Physiotherapeuten) ca. 1,65 Millionen Bürger des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Sie sichert flächendeckend die ärztliche Versorgung rund um die Uhr unter ständiger Überprüfung der Qualitätsstandards in den Praxen, damit die Bürger von einer gleichbleibend hohen ärztlichen und psychotherapeutischen Versorgung profitieren. Darüber hinaus organisiert sie den kassenärztlichen Notdienst im Land.



Die AOK Nordost mit 1,8 Millionen Versicherten ist in den drei Bundesländern Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern die größte gesetzliche Krankenkasse und gehört bundesweit zu den Top 10. In 112 wohnortnahen AOK-Servicecentern und über das kostenfreie Service-Telefon 0800 2650800 werden die Kunden umfassend betreut. Als Gesundheitskasse steht die AOK Nordost für qualitätsgesicherte und innovative Versorgungsprogramme. Weitere Informationen unter www.aok.de/nordost

Kassenärztliche Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern
Eveline Schott
Leiterin der Presseabteilung
Tel.: 0385 7431 213
Fax: 0385 7431 386
E-Mail: presse@kvmv.de

AOK Nordost

Gabriele Rähse
Pressesprecherin
Tel.: 0800 265080-22202
Fax: 0800 265080-22926
E-Mail: presse@nordost.aok.de